

Presstext

Monica Bonvicini

«Increased Anxiety, Sleeping Problems, Sexual Problems, Nausea, Diarrhea»

23. Mai – 31. Juli 2009

**Neue Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung**

Grieder Contemporary freut sich, die erste Einzelausstellung der Berliner Künstlerin Monica Bonvicini in einer Galerie in der Schweiz anzukündigen. Mit anmutigen Bildern kratzt die Künstlerin an der Oberfläche des "heimeligen" Wohnzimmers. Speziell für den Ausstellungsort in der Wohnvilla konzipierte sie Wand- und Objektarbeiten. Zusätzlich wird eine Installation des amerikanischen Künstlers Joshua Callaghan an der Aussenfassade der Galerie präsentiert.

Die Raumsituation bei Grieder Contemporary ist eine andere, als sie Monica Bonvicini gewohnt ist. Sie stellt vorwiegend in Institutionen aus, die viel Platz für ihre grossen Installationen bieten, die sich performativ mit Machtstrukturen beschäftigen. Nun nutzt die in Berlin lebende italienische Künstlerin die Gelegenheit, kleinteilige Objekt- und Wandarbeiten in der Galerie und gleichzeitigen Wohnvilla zu zeigen, die die häusliche Gemütlichkeit in Frage stellen.

Die Intimität der Räume kontrastiert Bonvicini mit verspiegelten Schriftzügen und schwarz-ge-sprayten Zeichnungen an den Wänden, in Leder eingefassten Fetischobjekten und grell blendenden Lampeninstallationen. Die Aufforderung "Satisfy me" (2009) könnte aus einem Werbespot stammen. Verführerisch hängt der Appell in aufgeräumter Typografie aus Spiegel und Holz an der Wand, und verdreht die Aufforderung in eine Frage: Wer sucht hier nach Erfüllung und warum? Auf gesprayten Zeichnungen prangt der Leistungsgesellschaft entlehntes Vokabular in Form von Ketten: "Me" (2009), "Celexia" (2008), "Prozac" (2006) und "Zoloft" (2008). Fragil und doch in der aggressiven Ästhetik der Punk-Kultur, sind die Wörter weniger beruhigend als die versprochene Wirkung, die sie implizieren.

Die in schwarzem Leder eingewickelten Werkzeuge, "Leather Tools" (2004-2009), dagegen appellieren an die Lust und referieren auf die tabuisierte Fetischkultur der Kunst und des Kunstschaffens. Ähnlich kostbarer Schmuckstücke liegen die fein säuberlich verarbeiteten Hammer und Zangen in einer Vitrine und entlarven voyeuristische genauso wie exhibitionistische Motive. Ein Strauss fluoreszierender Lampen an schwarzen Kabeln bricht die scheinbar niedliche Intimität des Wohnzimmers komplett auf. Das grelle Licht blendet und kehrt die gedimmte Gemütlichkeit in ein nahezu perfekt ausgeleuchtetes Szenario.

Joshua Callaghans Installation "Futility Poles" (2008) zielt die Fassade der Galerie. Die Fragilität menschlichen Lebens demonstriert der studierte Kulturanthropologe mit der dysfunktionalen Verschmelzung von Natur und Architektur. Der in Los Angeles lebende amerikanische Künstler reproduzierte massstabsgetreu Strommasten aus Holz, die scheinbar durch einen heftigen Orkan an die Fassade geschmettert wurden.

Monica Bonvicini (*1965 in Venedig), lebt und arbeitet in Berlin. Das Lehnbachhaus München eröffnet am 30. Mai 2009 eine Ausstellung mit Werken von Monica Bonvicini und Tom Burr. Diese Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Museum für Gegenwartskunst Basel und wird ab September 2009 in Basel zu sehen sein.